

A10 : Trans and intersex rights are human rights: für ein aktives Engagement für die Rechte von trans, intergeschlechtlichen, nicht-binären und gender-nicht-konformen Personen

Antrag zuhanden der Delegiertenversammlung der JUSO Schweiz vom 14. November 2021, Sissach (BL)

*Antragssteller*innen: Sofia Rohrer (Juso Stadt Zürich), Alvin Schulz (Juso Stadt Zürich) Manu Seitz (Juso Stadt Bern), Ezra Schmed (Juso Stadt Bern), Céline Demierre (Juso Zürich Unterland), Lucien Schwed (Juso Genf), Sofia Fisch (Juso Ob- u. Nidwalden), Raphaël Portmann (Juso Stadt Zürich)*

In ganz Europa gewinnt der reaktionäre Diskurs an Fahrt. Das Erstarren der reaktionären Kräfte geht mit einer Zunahme an Transfeindlichkeit einher.

Auch in der Schweiz ist ein Aufkommen solcher Bewegungen zu beobachten. Sie sind international organisiert und fordern Einschränkungen der Grundrechte von trans, intergeschlechtlichen, nicht-binären und genderqueeren Personen, nicht zuletzt in Bezug auf die medizinische Selbstbestimmung.

In den letzten Jahren wurden in der Schweiz in rechtlicher Hinsicht einige Fortschritte für trans Personen erzielt. Die Situation ist jedoch bei weitem noch nicht zufriedenstellend. Der Zugang zu medizinischen Behandlungen im Rahmen einer Transition ist nach wie vor von der Genehmigung einer medizinischen Fachperson für Psychiatrie und Psychotherapie abhängig. Darüber hinaus ist die Änderung des amtlichen Geschlechts im Zivilstandsregister für minderjährige Personen ohne Zustimmung der Eltern nicht zugänglich.¹ Weiter kennt die Schweiz kein anderes amtliches Geschlecht neben weiblich und männlich. Personen, die nicht weiblich oder männlich sind, werden damit in die für sie nicht passende Binarität gedrängt. Auch intergeschlechtliche Kinder müssen dem Zivilstandsregister nach der Geburt als weiblich oder männlich gemeldet werden. Die nationale Ethikkommission setzt sich für die Einführung eines dritten amtlichen Geschlechts bzw. langfristig für die Abschaffung des amtlichen Geschlechts ein.² Bis solche Anpassungen aber Realität werden, braucht es noch viel politische Überzeugungsarbeit. Das Risiko der Zurücknahme von erworbenen Rechten besteht nach wie vor und es ist wichtig wachsam gegenüber einer solchen Zurücknahme von Rechten zu bleiben.

«Trans and intersex rights are human rights», das ist nicht nur ein Slogan. Es sind grundlegende Rechte, die reaktionäre Gruppierungen trans, intergeschlechtlichen, nicht-binären und gender-nicht-konformen Personen vorenthalten wollen: Selbstbestimmung von Kindern und Erwachsenen, die Freiheit von Personen angesichts der Kontrollen durch medizinische und psychiatrische Einrichtungen. Darüber hinaus ist eine Einschränkung der Rechte von trans, intergeschlechtlichen, nicht-binären und gender-nicht-konformen Personen immer ein Schritt in Richtung Einschränkung der Rechte anderer Minderheiten, insbesondere von Frauen und queeren Menschen.

Auch innerhalb der JUSO ist es wichtig einen sicheren Rahmen für trans, intergeschlechtliche, nicht-binäre und gender-nicht-konforme Menschen zu schaffen. Das

¹ <https://www.fedlex.admin.ch/eli/fga/2020/2689/de>

² https://www.nek-cne.admin.ch/inhalte/Themen/Stellungnahmen/NEK-stellungnahme-Amtliches_Geschlecht_DE.pdf

Vorhandensein von Trans-, Interfeindlichkeit oder Respektlosigkeit kann Menschen verletzen und sie letztlich von einem Engagement und einer Teilhabe in der JUSO abhalten. Wir wollen einen Raum schaffen, wo sich jede Person wohl fühlt und respektiert wird.

Aus diesen Gründen wird die JUSO Schweiz:

- eine Arbeitsgruppe gründen, die sich mit Fragen zu trans-, intergeschlechtlichen, nicht-binären und gender-nicht-konformen Themen befasst. Sie unterstützt die Aktivitäten dieser Arbeitsgruppe mit allen nötigen Mitteln.
- sich klar gegen jede Form von Trans- und Interfeindlichkeit positionieren.
- sich innerhalb der SP für die Stärkung von Rechten von trans, intergeschlechtlichen, nicht-binären und gender-nicht-konformen Menschen einsetzen.
- alles Notwendige unternehmen, um intern einen Rahmen zu schaffen, der die Beteiligung und das Engagement von trans, intergeschlechtlichen, nicht-binären und gender-nicht-konformen Personen in der JUSO fördert.

Stellungnahme der Geschäftsleitung: annehmen.